

**Interessengemeinschaft Lauerzersee IGL**  
**Jahresbericht 2016 des Präsidenten**  
**28. April 2017 Restaurant Hofmatt Schwyz**

Wieder ist es soweit, dass ich rückblickend über das vergangene Vereinsjahr berichten darf.

Am 15. Mai 2016 wurde der höchste Wasserstand des Jahres 2016 mit 448.37 registriert. Am 11. und 12. März dieses Jahres stieg der See innerhalb kurzer Zeit um über 1 Meter 20 auf eine Kote von 448.25 an. Grund für den schnellen Anstieg waren die Niederschläge in Form von Regen bis auf über 1800 m.ü.M. und die damit verbundene Schneeschmelze in einem Gebiet von über 72 km<sup>2</sup>.

Am 28. und 29. Januar dieses Jahres konnte erstmals seit mehreren Jahren wieder (wenn auch nur kurz) das Eis betreten und die Eisfläche zum Schlittschuhlaufen genutzt werden.

Am 20. November 2016 sowie am 3. März 2017 tobten extrem starke Föhnstürme und liessen die Wellen hoch gehen.

Der Vorstand traf sich am 21. Februar 2017 zu einer Vorstandssitzung. Diverse aktuelle Themen wurden besprochen sowie die Mitgliederversammlung von heute organisiert.

Im Bote der Urschweiz wurde am 6. Juli 2016 berichtet, dass der Steinbruch Zingel seine Existenz für weitere 20 Jahre, d.h. bis ca. 2050 sichern wolle. Für den zusätzlichen Abbau möchte die Kibag schon bald das Bewilligungsverfahren starten. Geplant ist in der gewohnten Salamitaktik, den Perimeter für den Felsabbau über den bewilligten Bereich hinaus in Richtung Lauerz zu erweitern.

Die IGL hatte schon im Rahmen der Richtplanüberarbeitung 2015 des Kantons Schwyz in ihrer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass an der Urmibergflanke schützenswerte Natur- und Kulturobjekte zu finden seien. So sei der Bierkeller im Otten am Lauerzersee als Bergbaudenkmal ebenso erhaltenswert wie die montan-subalpine Natur. Auch das Zusammenspiel verschiedener Umweltbedingungen (Schattenlage, Kälteseebildung im Becken des Lauerzersees, Ausströmung von Kaltluft am Fusse des Gehängeschuttes) dürfe nicht zerstört werden und müsse der Nachwelt erhalten bleiben.

Eine genügend breiter Pufferstreifen zum Abbaugelände scheint uns zum Schutze dieser Objekte notwendig.

Das Umweltdepartement hat in einer Pressemeldung zum Hochwasserschutz am Lauerzersee die Resultate der Massnahmenkonzepte mit und ohne Seeregulierung bekannt gegeben.

Als Variante ohne Seeregulierung soll der Objektschutz auf Stufe Vorprojekt ausgearbeitet werden. Die IGL ist grundsätzlich gegen solche wirkungslosen Massnahmen, die im übrigen ein Mehrfaches der vorgerechneten 1,5 Mio. Franken kosten werden.

Die IGL hat sich von allem Anfang an für eine der Varianten mit Regulierung eingesetzt. Noch offen ist, welche der Seeregulierungsvarianten, „Ausbau der Seewern“ oder „Umgehung der Seewern mit einem Stollen durch den Urmiberg“, auf Stufe Vorprojekt ausgearbeitet werden soll.

Die Informationsveranstaltung des Umweltdepartementes zu den erwähnten Resultaten und zum weiteren Vorgehen fand am 12. Dezember 2016 in der Mehrzweckhalle Lauerz statt.

Leider hielt sich das Interesse an den Ergebnissen in Grenzen und es waren nur wenige Lauerzer und IGL-Mitglieder anwesend.

Am 7. Februar 2017 habe ich den Gemeinderat von Lauerz gebeten, sich für die Stollenlösung stark zu machen und auch auf die erfolgreiche Regulierung des Sarnensees hingewiesen.

Am 11. März 2017 stand im Bote der Urschweiz, dass die Gemeinden mitreden wollen. Die Gemeinden Schwyz und Lauerz möchten, dass das Problem mit einem Stollen gelöst wird und fordern als Anstösser ein Mitspracherecht.

Diese Forderung habe ich am 12. März 2017 in einem Kommentar begrüsst.

Dass die Gemeinden nun gemeinsam in dieser Sache aktiv werden, ist dem interimistischen Gemeindegremien Bruno Marty zu verdanken, der die Beziehungen zwischen den Gemeindegremien Schwyz und Lauerz erfolgreich geknüpft hat.

Am 22. März 2017 fand in Steinen die 5. Plenarsitzung zur Nutzungsplanung Moorlandschaft Sägel/Lauerzersee statt. Die IGL nimmt in den verschiedenen Arbeitsgruppen wie der Besucherlenkung, der Sägelstrasse und Gewässer Einsitz. Mitterweile liegt der Entwurf eines Schutzplanes vor. Doch ist eine Lösung bezüglich der Sägelstrasse nach wie vor nicht in Sicht.

Schlussendlich sind am 12. April 2017 vom Ufer des Lauerzersees mittels Drohnen Aufnahmen der Uferzone erstellt worden. Diese Aufnahmen dienen der Beurteilung des ökomorphologischen Zustandes des Sees. Die Ökomorphologie ist wiederum eine Grundlage für die Revitalisierungsplanung des Sees, welche laut Gesetzgebung durch den Kanton zu erstellen ist.

Ich will meinen Jahresbericht beenden mit Dank! Der Dank richtet sich insbesondere an die Mitglieder der IGL, die heute Abend an der Mitgliederversammlung hier in Schwyz anwesend sind. Den Neumitgliedern gilt ein herzliches Willkommen und Dankeschön für ihr Interesse. Letztlich geht mein Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihren grossen Einsatz.

Der Vorstand will sich auch im kommenden Jahr mit ihrer Unterstützung für die Anliegen unseres einzigartigen Lauerzersees und dessen Umgebung einsetzen. Unser Wirken können sie, verehrte Mitglieder, insbesondere durch ihr Interesse und die Teilnahme an Orientierungsveranstaltungen wie jenen zum Hochwasserschutz Lauerzersee unterstützen.

Lauerz am 28. April 2017

Interessengemeinschaft Lauerzersee

Der Präsident: Severin Dettling